

Dieser Plan legt — zumeist für den Zeitraum eines Monats — die Schwerpunkte der ideologischen Arbeit fest und darüber hinaus, mit welchen Mitteln und Methoden, mit welchen gesellschaftlichen Kräften diese inhaltlichen Fragen in den einzelnen Schichten der Bevölkerung diskutiert werden sollen.

In diesem Plan trifft das Sekretariat stets Festlegungen über die Anleitung und Tätigkeit der Agitatoren. Auch hierzu ein Beispiel: Durch den Aufbau neuer Werke der Glas- und Porzellanindustrie in Ilmenau mit Hilfe von Klassen-genossen aus der UdSSR, der CSSR, aus Ungarn und vor allem aus der VR Polen ergibt sich für unsere politisch-ideologische Arbeit sowohl die Notwendigkeit als auch die besonders gute Möglichkeit, anschaulich den Nachweis zu führen, daß sich die DDR in untrennbarem Bündnis mit der Sowjetunion, fest eingereiht in die sozialistische Staatengemeinschaft entwickelt und daß sich heute proletarischer Internationalismus und sozialistischer Patriotismus vor allem in der bewußten Tat für die Stärkung und den Schutz der DDR und aller sozialistischen Bruderländer äußert.

Daraus ergeben sich spezielle Aufgaben für die Agitatoren. Eine Anleitung enthielt beispielsweise grundsätzliche Ausführungen zu diesem Thema, die sich auf die Thesen „25 Jahre DDR“ stützten. Die damit verbundene Argumentation wies auf die neuen, modernen Werke für die Produktion von Porzellan und technischen Glaserzeugnissen hin, die vor den Toren der Kreisstadt entstehen. Diese Werke werden auf der Grundlage sowjetischer Dokumentationen errichtet. Es bietet sich in diesem Zusammenhang an, darauf zu verweisen, daß unsere Republik aus der Sowjetunion bisher

mehr als 5500 wissenschaftlich-technische Dokumentationen erhielt.

Überzeugend sind gleichermaßen die Tatsachen, daß die Sowjetunion den Bedarf der DDR an Erdöl und Baumwolle zu 90 Prozent, an Eisenerz zu 80 Prozent und an Kupfer und Schnittholz zu 40 Prozent deckt. Der Außenhandelsumsatz mit den RGW-Ländern, der 1949

1,8 Milliarden Valuta-Mark betrug, erreichte 1973 die Höhe von 35,3 Milliarden Valuta-Mark. Diese Fakten vervollständigen den Nachweis: Die neuen Werke sind nicht Industriebauten schlechthin, sondern Zeugen des sozialistischen Internationalismus, der seine Basis in der Übereinstimmung der Produktionsverhältnisse, der ihnen entsprechenden Gesetzmäßigkeiten, in den gleichen Zielen im internationalen Klassenkampf und in den vom Marxismus-Leninismus bestimmten Ideen hat.

So ausgerüstet treten die Agitatoren in ihren Kollektiven auf und tragen ihren Teil dazu bei, Grundüberzeugungen bei den Werkträgern zu vertiefen und sie zu entsprechendem Handeln, beispielsweise zur Teilnahme an der Verpflichtungsbewegung „Präsenz 25“, anzuregen.

*Frage: In welcher Form erfolgt die Anleitung der Agitatoren?*

Antwort: Da es nicht möglich ist, alle Agitatoren direkt bei der Kreisleitung anzuleiten, gibt es praktisch zwei Anleitungen. Die eine erfolgt direkt bei der Kreisleitung, in der Regel in jedem Monat einmal für die Agitatoren aus kleinen und mittleren Grundorganisationen. Die großen Grundorganisationen delegieren zu diesen Anleitungen die Leiter der Agitatorenkollektive, die sie auf Empfehlung der Kreisleitung gebildet haben.

Die andere Anleitung erfolgt anschließend direkt in diesen Grundorganisationen. Hierbei

Die ständige Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse steht im Mittelpunkt der Gespräche bei den Werkträgern des VEB Obertrikotagenwerk „Ernst Lück“ Wittstock. Gewerkschaftsvertrauensfrau Inge Schulz (M.) erläutert den Näherinnen Doris Hartfuß (l.) und Petra Menzel, wie die Qualität der Produkte weiter verbessert werden kann.

Foto: ADN-ZB/Haseloff

